

Botte aus dem Riesen Gebirge.

Zeitung
Fünfundsechzigster



für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 61.

Hirschberg, Mittwoch, den 14. März

1877.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche fest in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanbiten zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insetionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

* Hirschberg, 13. März. (Politische Uebersicht.) Bevor die inneren Verhältnisse wieder ausgleibiger werden, fahren wir fort, der Aufmerksamkeit unserer Leser die Zustände wüthli ger außereuropäischer Länder zu empfehlen, namentlich mit Bezug auf die in denselben in neuester Zeit gemachten Fortschritte. Ein solches höchst bedeutendes Land der Zukunft ist das britische Colonialreich Australiens (ehemals Neu-Holland), einen Continent für sich oder eine Riesinsel umfassend. Das Handbuch der Colonie Neu-Süd-Wales enthält folgende Uebersicht, die wir der uns übersandten deutschen „Australischen Zeitung“ (in Adelaide erscheinend) entnehmen: „Wir gehen nicht zu weit, wenn wir für Australien das Verdienst eines Fortschrittes in Anspruch nehmen, der alle seitherigen Beispiele hierin weit übertrifft. Nicht drei Generationen sind vergangen, als die etwa 8000 Meilen ausgedehnten Küsten dieses Continents nur barbarische Wildenstämme umschlossen, die niemals durch die Niederlassung eines weißen Mannes gestört waren. Die Seltenheit großer, schiffbarer Ströme schien die Erforschung des Continents zu einem Werke von Jahrhunderten zu machen. Ein unbekannter Ocean rollte seine Wogen zwischen der Entdeckung und seinen neuen Herren. Niemals war ein Colonisationsversuch so schwierig, als dieser, und er wurde zu einer Zeit beschloffen, als England von Gefahren umgeben war. Geschlagen im Westen und bekämpft auf jedem Punkte im Osten, hatte es Muth genug, einen neuen Welttheil ins Auge zu fassen und ein neues Reich auf seinen Küsten zu gründen. Und was ist daraus geworden? Lassen die Thaten reden! Im Laufe von 40 Jahren haben die Colonisten auf diesem Contingente eine Anzahl junger Staaten errichtet, die bereits fähig sind, sich ihre Regierungssysteme zu entwerfen, welche die freisinnigsten Grundsätze der amerikanischen wie britischen Staatsverfassungen in ein Ganzes vereinen. Ihren materiellen Fortschritt beweist nichts besser, als die Aufführung einiger Thatfachen. Ihre Bevölkerung stieg in 30 Jahren von 214,000 auf 2 Mill. Seelen, vermehrte sich also um 834 pCt., während in derselben Zeit Canada und die Vereinigten nordamerikanischen Staaten sich nur um 660 und 126 pCt. vergrößerten. In derselben Zeit stieg der Werth unseres Handelsverkehrs von 26 Mill. auf mehr als 263 Mill., also um 960 pCt., während Großbritannien mächtiger Verkehr in derselben Zeit nur 400 pCt. und der der vereinten amerikanischen Staaten nur um 335 pCt. und der Canadas um 650 pCt. anwuchs. Doch noch mehr! Dieser Werth stieg von 263 Mill. im Jahre 1871 auf 287 Mill. im Jahre 1874, also eine Vermehrung von 88 pCt. in 3 Jahren. Unterjachen wir diesen Fortschritt weiter, so finden wir, daß 1874 die Schiffe, welche in die Häfen der Colonien ein und von ihnen ausliefen, einen Gehalt von 5,600,000 Tonnen ausmachten, der Vorrathbestand auf den Weiden betrug 70 Mill. Haupt

und 5 Mill. Acker standen unter landwirtschaftlicher Cultur. Die Colonien besaßen in demselben Jahre 2000 Meilen Eisenbahnen, während eine viel größere Streckenzahl bereits im Bau begriffen oder zum Baue geplant war. Gegen 26,000 Meilen Telegraphenlinien bestanden, und viel mehr werden angelegt, die jeden Theil der Colonien unter sich, als auch mit dem übrigen Theile der Erde verbinden. Die jährliche Staatsentnahme der Colonien betrug 14 Mill. Der Werth der Ausfuhr von England allein nach den australischen Colonien stieg von 2,807,356 im Jahre 1851 auf 210,051,982 im Jahre 1871. Also, unsere Märkte für britischen Handel und britische Industrie vermehrten sich in 20 Jahren um mehr als 250 pCt. Die gesammte Ausfuhr Großbritanniens nach allen seinen Colonien betrug 1871 einen Werth von 233,196,735, und davon kamen 80 pCt. allein auf die australischen Colonien! Seitdem jedoch sind diese Werthe sehr bedeutend gestiegen, denn 1873 betrug er bereits 217,610,152, hatte sich also um 27,558,170 oder um 75 pCt. in zwei Jahren vermehrt.“ Fügen wir dem nun noch einige Zahlenverhältnisse von der Colonie Süd-Australien hinzu, deren Fortschritt aus der Gruppe der australischen Colonien am größten ist. Am Schlusse des Jahres 1844, also 6 Jahre nach ihrer Gründung, betrug die Einwohnerzahl 17,366 Personen, Ende 1875 dagegen 210,442. Von dieser Einwohnerzahl hatten in demselben Jahre 22,662 Personen in Staatsparcassen eine Summe von 2845,276 angelegt und 6,283,881 Acker Land waren gekauft. Im Jahre 1871 kauften Farmer 289,892 Acker Land für 2372,536, und diese waren bis 1875 auf 555,971 Acker für 2764,140 gestiegen. In diesen 5 Jahren wurden zusammen 1,777,498 Acker für 2,565,544 gekauft! Im Erntejahre von 1874—75 waren 1,330,184 Acker unter landwirtschaftlicher Cultur, von denen 839,638 Acker mit Weizen bestellt, die eine Ernte von 9,862,693 Busheln lieferten. Ende 1875 besaß die Colonie 5050 Acker Weinfeld mit 5,155,988 Weireben, von denen 4,874,507 einen Ertrag von 648,176 Gallonen lieferten (außer den Trauben, die verzehret und zu Branntwein gebrannt waren). Die Schafe der Colonie hatten sich von 1,962,460 Haupt im Jahre 1856 auf 6,120,211 im Jahre 1875 vermehrt. In derselben Zeit stieg die Ausfuhr von 2602,087 im Jahre 1851 auf 24,805,051 im Jahre 1875, und die Einfuhr von 2690,777 im Jahre 1851 auf 24,203,802 im Jahre 1875. Im Jahre 1875 führten in Süd-Australien 210,442 Einwohner allein an Brodstoffen einen Werth von 21,680,996, an Wolle 21,833,519 und an Erzen 2762,386 aus! Im Jahre 1875—76 betrug die Ausfuhr an Brodstoffen 230,000 Tonnen im Werthe von 22 1/2 Mill. Im Jahre 1856 erreichte der Werth der ausgeführten Wolle 2412,163, 1866 2990,173 und 1875 bereits 21,833,419! Im Jahre 1851 vermittelten den Handelsverkehr der Colonie 538 Schiffe mit einem

Gehalte von 155,002 Tonnen, im Jahre 1875 dagegen unterhielt ihn eine Flotte von 1634 Schiffen mit 611,381 Tonnengehalt! 1856 unterhielten den Briefverkehr 102 Postämter, der aus 844 853 Briefen und 785,608 Zeitungen bestand, im Jahre 1875 350 Postämter, die 4,431,525 Briefe und 2,950,997 Zeitungen versendeten. Die Einnahme der Post von 18924 im Jahre 1856 stieg auf 143,205 im Jahre 1875. Vor 20 Jahren besaß die Colonie 36 Meilen Telegraphen, 1872 bereits 3731 Meilen und 1875 3904 Meilen mit 105 Stationen, die 325,051 Depeschen versendeten. Mögen diese Zahlen genügen, einen Fortschritt zu beweisen, der in der That an das Wunderbare grenzt."

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Die Führer der Begg in Bosnien haben, wie man der „Pol. Corr.“ aus Brod vom 6. d. schreibt, ein Manifest erlassen, welches den echt türkischen Geist athmet und aus welchem der Berichterstatter folgende Probe hervorhebt: „Alles verläuft gut und ordnungsmäßig. Die Herrschaft der Türken über die Raja ist neuerdings befestigt worden. Der Sultan, der Bruder der Sonne, der Vetter des Mondes und Kaiser aller Kaiser hat allen Königen des Abendlandes erklärt, daß er den Rechtgläubigen das Herrscher-Privilegium über die mit dem Schwerte unterworfenen Rajah nicht nehmen werde. Also wisset, in Bosnien hat Niemand als wir zu befehlen und die Rajah muß uns gehorchen. Für ihren seit Monaten bethätigten Ungehorsam muß sie bestraft werden.“ Die Insurgenten sammeln sich im Kozara- und Buzjak-Gebirge; sie sollen mit modernen Waffen ausgerüstet und von einem militärisch befähigten Anführer geleitet sein.

Paris, 9. März. Die „France“ bringt folgende Mitteilung: „Der Secretär des Generals Janatiff ersucht uns, zu erklären, er habe in Berlin bloß den Redacteur der „Bürgerzeitung“ gesprochen, der ihm aber Aeußerungen zuschreibe, die er nie gemacht habe; folglich seien die Berichte der „Neuen Freien Presse“, des „Standard“ und der „Ball Mall Gazette“ reine Erfindung.“ — Der „Temps“ schreibt, Janatiff habe bei seiner Mission durchaus kein festes Programm erhalten, sondern solle bloß die Unterzeichnung eines Protocolls betreiben, welches die Pforte an alle diejenigen Reformen wagne, die von der Conferenz verlangt wurden; dieses Protocoll solle bloß die Bestätigung der von den Bevollmächtigten ausgesprochenen Wünsche enthalten, aber keinerlei Drohung gegen die Türkei; von der Vernichtung des Friedens von 1856 sei durchaus nicht die Rede.

Aus Constantinopel, 11. März, wird berichtet: Die montenegrinischen Delegirten conferirten gestern abermals mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, doch hat auch diese Conferenz keine Aenderung der bisherigen Situation herbeigeführt, da die montenegrinischen Delegirten ihre gesammten, der Pforte schriftlich überreichten Forderungen aufrecht erhalten, während die Pforte fortwährend erklärt, dieselben nicht acceptiren zu können. General Montfhar Pascha wohnte der Conferenz ebenfalls bei. — Die nächste Conferenz ist auf Montag anberaumt. — Heute hat ein Ministerrath Statt gefunden. — Wie es heißt, soll die Ernennung Khalil Paschas zum Botschafter in Paris demnächst veröffentlicht werden.

Deutsches Reich. Bräglich der (auch von uns gebachten) Nachricht, daß die Herkulanen elsässischen Abgeordneten Guerber, Simons und Winterer der Centrumsfraction beigetreten sein, wird der „Germania“ geschrieben: „Die „Kreuzzeitung“ ist nicht gut berichtet, wenn sie sagt, daß die elsässischen Abgeordneten Guerber, Simons und Winterer der Centrumsfraction beigetreten sind. Diese Herren hospitiren hier und da in den Fraktionskammern des Centrums, eine Vergünstigung, deren sie sich sehr erfreuen. Ihr Programm ist und bleibt dasjenige der übrigen elsäß-lothringischen Abgeordneten Abel, Dollfus, Desargon, Grad, Stinzy, Zanner und Germain.“ — Als Hospitanten des Centrums erscheinen die genannten Abgeordneten thatsächlich auch, soviel uns bekannt, in dem binnen Kurzem erscheinenden Fraktionsverzeichnis. — Der Vorstand der conservativen Fraction des Reichstages besteht vorläufig aus folgenden Abgeordneten: Ehrenpräsident Graf v. Nolte, Vorsitzende v. Seydenitz, v. Hellendorff und Ackermann, Schriftführer Graf Kleiß-Schmenzin.

Berlin, 12. März. (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen und Königl. Majestäten hatten sich gestern Vormittag zum Gottesdienste nach der Capelle des Augusta-Hospitals begeben. Später erledigte Se. Maj. der Kaiser einige Regierungsgeschäfte, nahm um 1 Uhr den Vortrag des Unterstaatssecretärs im Auswärtigen Amt, Herzog, entgegen und empfing den Oberst-Kämmerer

Grafen von Redern. Nachmittags unternahmen beide Majestäten Spazierfahrten und folgten dann einer Einladung F. K. u. K. S. des Kronprinzen und der Kronprinzessin zur Tafel. Am Abend wohnte Se. Maj. der Kaiser der Vorstellung im Opernhause bei. Heute Vormittag empfing Se. Majestät der Kaiser den Oberhof- und Hausmarschall Grafen Pückler und den Hofmarschall Grafen Verponcher, nahm die Meldungen des Commandeurs der 9. Division, Generalleutenants v. Rauch, und des Commandanten von Kassel, Generalleutenants v. Colomb, entgegen und arbeitete dann längere Zeit mit dem Chef des Civil-Cabinetts Geh. Cabinetrath v. Bilmowski. Um 5 Uhr folgte Se. Majestät der Kaiser einer Einladung des commandirenden Generals des Gardecorps Prinzen August von Württemberg zum Diner.

— Ihre Majestät die Kaiserin hatte sich zur Tafel ins Kronprinzliche Palais begeben.

— Se. Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz ertheilte am Sonnabend Mittag 12 Uhr dem Landforstmeister Ulrich Audienz, nahm Vorträge entgegen und wohnte Abends 7 Uhr mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Preußen, welcher am Nachmittage von Potsdam nach Berlin gekommen war, der Vorstellung im Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theater bei. Um 9 1/2 Uhr begaben sich die Kronprinzlichen Herrschaften zur Soiree zum französischen Botschafter Vicomte de Gontaut-Bliron.

— Ihre Kaiserliche und Königl. Hoh. die Frau Kronprinzessin hatte sich am Sonnabend Vormittag 11 Uhr zur Jahresfeier nach dem Friedrichsplatz und Abends 7 Uhr zur Geburtsstagsfeier der Königin Louise nach dem Louisen-Stift begeben. Gestern Nachmittag hatten Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin die Kaiserlichen Majestäten und Se. Durchlaucht den Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg zum Diner geladen. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen war Abends wieder nach Potsdam zurückgekehrt.

Berlin, 12. März. (Bermischtes.) In der unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Dr. Braun am 10. d. abgehaltenen Sitzung der ständigen Deputation des volkswirtschaftlichen Congresses wurde beschlossen, sämmtlichen Mitgliedern des Congresses den Besuch der im Herbst von dem Verein für Socialpolitik anuberäumenden Versammlung dringend zu empfehlen. Von dem Vereinsvorstand, dessen Mitglieder an dem vorjährigen volkswirtschaftlichen Congresse in Bremen Theil genommen haben, ist auf die Tagesordnung der bevorstehenden Herbstversammlung die Communalbesteuerung und die Errichtung von Fachschulen für die verschiedenen Zweige der Handarbeit gesetzt worden. Welche Gegenstände sind geeignet, ein ganz besonderes Interesse in Anspruch zu nehmen; über ersteren Gegenstand sind in diesen Tagen bereits zehn auf Veranlassung des Vereins erhaltene Gutachten im Buchhandel erschienen; über den andern werden Gutachten nächstens herausgegeben werden. Von Seiten der ständigen Deputation wurde beschlossen, dem Vereinsvorstand zu empfehlen, ferner den Abschluß eines Handelsvertrages des deutschen Reiches mit der österreichisch-ungarischen Monarchie und die Eisenbahntariffrage, welche durch die letzten Erklärungen der Privatseidenbahnen in ein neues Stadium getreten sei, mit auf die Tagesordnung zu setzen. — Heute Abend sind die Deputationsmitglieder Gäste der hiesigen volkswirtschaftlichen Gesellschaft, in welcher der Director im Reichsfinanzamt, Wirtlicher Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Otto Michaelis, einen Vortrag über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Lyrus halten wird. — Die parlamentarische Soiree bei dem Reichsfinanzamt am letzten Sonnabend war weit stärker besucht, als die am vorhergehenden Sonnabend, an welchem gleichzeitig Empfang bei Sr. kaiserl. und königl. Hoheit dem Kronprinzen Statt gefunden hatte. Abgeordnete aller Fractionen hatten diesmal der Einladung des Reichsfinanzamts Folge geleistet.

Königsberg i. Pr., 11. März. Ein Comité, bestehend aus den Herren Robert Graf, Dr. Han, Ferdinand Michels, Dr. J. Müller, Dr. Rosenstock, Dr. Franz Rühl, Dr. Ulrich und H. Weller, hat sich zusammengethan, um Johann Jacoby's Andenken durch eine würdige Gedächtnisfeier zu ehren und seine Tugenden der Nachwelt in einer Marmorbüste zu vergegenwärtigen, welche dem hiesigen Stadtmuseum einverleibt werden soll. Sie erbitten zur Herstellung der letzteren Beiträge von den Verehrern des Verewigten. Die Ueberschüsse, auf welche sie mit Sicherheit glauben rechnen zu dürfen, beabsichtigen sie zu einer Jacoby-Stiftung zu verwenden, aus deren Zinsen jährlich einem strebsamen Handwerker zu seiner Ausbildung ein Reisestipendium und reichlichen Lehrlings für hervorragende Leistungen Prämien bewilligt werden sollen.

Deßau, 8. März. Der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz ist gestern Abend nach Neu-Strelitz abgereist. Die Vermählung der Prinzessin Elisabeth von Anhalt mit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz wird am 17. April Statt finden. Schaumburg-Lippe. In Bückeburg beabsichtigt man ein Denkmal für die gefallenen Krieger der Stadt Bückeburg zu

errichten und soll die Einweihung am Sedantage d. J. Statt finden. Se. Durchlaucht der Fürst hat dem betreffenden Comité 1000 M. zum Geschenk gemacht. — Um die Capelle auf dem Wittkindsberge vor weiterem Verfall zu schützen, sind bedeutende Reparaturen nöthig. Die Kosten waren vorläufig auf 2000 Mark veranschlagt, wovon die kgl. Regierung in Wien 300 M. gezahlt.

Karlsruhe, 9. März. Unsere Blätter bringen heute einen von Mitgliedern der beiden Kammern und den Bürgermeistern von 18 Städten des Landes unterzeichneten „Ausruf an das badische Volk“ zu Beiträgen, welche als Gabe des Landes am Tage der Kaiserl. Er. königl. Hoheit dem Großherzog zur Verfügung gestellt würden, um daraus unter einem auf das Festereignis hinweisenden Namen eine dem öffentlichen Wohle dienende Stiftung zu errichten“. Mit besonderer Freude und dem Wunsche der Erfüllung wird das Gerücht begrüßt, daß Kaiser Wilhelm zum Jubiläum hietherkommen werde. — Der durch die letzten Ueberschwemmungen am 13. und 14. Februar verursachte Schaden stellt sich leider recht erheblich und überall höher, als man vermuthete, heraus. Bei diesem dritten Hochwasser im Verlaufe eines Jahres (März 1876 bis Februar 1877 — gewiß eine Seltenheit) hatten einige Flüsse höhere Wasserstände, als solche seit Menschenedenken oder nach älteren Aufzeichnungen jemals vorgekommen. Die Hochwasser mehrten sich wahrcheinlich in Folge der fortschreitenden Bodencultur.

Oesterreich-Ungarn. Die bekannten Führer der ultramontanen Partei veröffentlichten im „Vaterland“ einen Ausruf an die Katholiken Oesterreichs zur Betheiligung an dem allgemeinen österrischen Katholikentag, der in Wien vom 16. bis 19. April Statt finden und über Schule, Presse, Kunst und sociales Leben verhandelt zu werden; der Paps hat dem Unternehmen durch ein Breve seinen Segen erteilt.

Schweiz. Bern, 9. März. Im Ständerath wurden bei Beratung des Gesetzes, betreffend die politischen Rechte der Niederelassenen und Aufenthalt, die Gründe des Ausschusses vom Stimmrecht debattirt. Der Ständerath beschloß durch ein gerichtliches Urtheil wegen Concurses eine Aufhebung des Stimmrechts bis zu zehn Jahren, ausnahmsweise für völlig unverschuldete gar keine zuzulassen, wegen Almosenentensens aber während der Dauer. Er stellte den Cantonen das Fallenlassen dieser hien Beschränkungen frei. In der Schlussabstimmung wurde von den Ultramontanen und den radicalen Westschweizern mit 22 gegen 7 Stimmen das ganze Gesetz verworfen.

— 2. März. Das Berner Volk hat bei der gestrigen Abstimmung den Gesetzentwurf, betreffend den Ankauf der Bern-Luzerner-Eisenbahn, mit 43,000 gegen 30,000 Stimmen genehmigt.

Italien. Rom, 10. März. Der Cardinal-Staatssecretär Simeoni hat es unternommen, eine wechselseitige Vertretung zwischen dem Vatican und den Regierungen von Paraguay, Chile, Bolivien Ecuador, Peru und den Vereinigten Staaten von Columbia zu ringen. Der Paps würde demgemäß Internuntien dorthin schicken, während die betreffenden Staaten bevollmächtigte Gesandte der einfache Gesandsträger beim Vatican beglaubigen würden. Das Consistorium vom Juni wird sich außer der Ernennung der beiden Erzbischöfe von Wien und Paris zu Cardinälen noch mit zahlreichen Veränderungen im Personal der Nuntiatoren zu beschäftigen haben. Von denjenigen Fragen, welche im vaticanischen Concil ihre Erledigung nicht mehr finden konnten, wird zuerst jae Betreffs der religiösen Genossenschaften ihre Erledigung finden. Man beabsichtigt, deren Unterhaltungsquellen gleichmäßiger zu vertheilen und gleichzeitig ihre Zahl einzuschränken. Der Paps hat einige Cardinäle und Vorsteher hervorragender Orden mit dem Studium dieser Frage beauftragt.

— 12. März. In dem heute abgehaltenen Consistorium wurden 22 Cardinälen ernannt: Benavides, Patriarch von Westindien, Nuzza, Erzbischof von Capua, Sib, Erzbischof von Saragozza, Nard, Erzbischof von Neu-Cesarea, Pava, Erzbischof von Santho, Caverot, Erzbischof von Lyon, Canossa, Bischof von Verona, Sastini, Bischof von Biterdo, Scharelli, Secretär der Congregation der Bischöfe, Mina, Affessor der Inquisition-Congregation, de Alluz du Coubray, Geschäftsführer der apostolischen Canslei. D. Cardinale Amat, Morichini und di Pietro wurden auf zum Smagel Roms gehörige Sitze versetzt. Ferner wurden noch vier Bischöe ernannt für Italien, drei in partibus infidelium, einer für die Schweiz und einer für Malta.

Frankreich. Paris, 12. März. General Ignatieff hat heutzabend bei dem deutschen Botschafter, Fürsten v. Hohenlohe, dinstag wird morgen einer Einladung des Marshall-Präsidenten de Mahon zum Diner folgen.

Frankfurt, 12. März. Die Deputirtenkammer hat die Verathung des von der Regierung eingebrachten Antrages auf Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung Paul de Cassagnac's auf nächst Freitag festgesetzt.

England. In Windsor wurden der Königin dieser Tage einigereffantente Ueberschiffe der spanischen Armada von 1588

überreicht, welche kürzlich aufgefunden worden sind, darunter ein sechspfündiges Geschütz. Dieselben sind der Nelson-Sammlung einverleibt worden. Bekanntlich sollte jene Flotte Philipp's II mit gegen 29,000 Mann und 2630 Kanonen das ihm vom Paps Sixtus V. geschenkte England erobern und romanisiren. Aber schon im September konnte das gerettete England die bekannte Münze prägen lassen mit der Aufschrift: „Gott blies unter sie her und sie wurden zerstreut.“ Spaniens See- und Weltmacht war seit 1588 für immer gebrochen.

London, 12. März. (Unterhaus.) Auf eine Anfrage des Deputirten O'Clery erklärte der Unterstaatssecretär des Aeußern, Bourke, die Regierung brabsichtige durchaus nicht, bei der russischen Regierung wegen der Einführung von Reformen in der die polnischen Unterthanen betreffenden Verwaltung irgendwile vorstellig zu werden. — Der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, erwiderte Hope, er hoffe, daß die Osterferien des Unterhauses vom 27. Februar bis zum 5. April dauern würden.

Rußland. Berichte aus Warschau melden, die russische Staatsbank hätte von der polnischen Bank 3 Millionen Rubel in Gold verlangt, weshalb in Warschau eine Geschäftskrisis befürchtet wird, da dadurch bei der polnischen Bank Wechsel-Contingenten unmöglich gemacht würden. — General Ignatieff soll nach seiner Rückkehr Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst Czernawski Minister des Innern werden.

Rumanien. Bukarest, 10. März. Nach Wien wurde von hier telegraphirt: „Die türkische Regierung hat in einer scharfen Note wegen des letzten Grenzconflictes auf der Donauinsel bei Gurgewo Satisfaction verlangt. Das Ministerium hat den Director im Ministerium des Aeußern, Diancu, und den Obersten Krejanu als Delegirte nach Russisch entsendet, um gemeinsam mit türkischen Delegirten den Sachverhalt festzustellen. In Folge Weigerung des türkischen General-Gouverneurs sind unsere Delegirten unrichteter Dinge hierher zurückgekehrt. Man glaubt, die Türken suchen einen Conflic.“

Türkei. Ueber den Zustand des Sultans liegen dem Wiener „Freundenbl.“ zu Folge keine günstigen Meldungen vor. Die Verfolgungsmarie, an welcher er leidet, dauert aus einer Zeit lange vor seiner Thronbesteigung, und schon damals hatte er einen Selbstmordversuch gemacht. In Folge der neulichen Ereignisse hat sich der Zustand bedeutend verschlimmert; die ganze Dienerschaft ist mit Wunden versehen und der Zutritt zum Sultan ist Jedermann versperrt; von den kaiserlichen Gemachern laufen elektrische Blitzen nach allen Theilen des Palastes, einer nach dem Wachthause von Bechtelach, wo ein ganzer Bataillon steht die Wache hält. Von dem Prinzen Reshad Effendi, der in einigen europäischen Zeitungen als ein „baumstarker“ Mensch geschildert wird, wissen wir, daß er schon Anfälle von Blauspeien hatte und geistig ein sehr schwachsinziges Individuum ist.“

Amerika. Philadelphia, 9. März. Der Senat, welcher jetzt aus 39 Republicanern, 33 Demokraten und 1 Independente, also 73 Mitgliedern (3 Sitze sind erledigt) besteht, bestätigte heute in „Executive-Sitzung“ Sherman als Schatzsecretär. Es fand eine scharfe Debatte Statt, da Cameron aus Pennsylvanien sich der Bestätigung widersetzte und dem republicanischen Präsidenten die Befugniß, einen Demokraten in das Cabinet aufzunehmen, zu verweigern empfahl. Um dem Präsidenten sein Mißfallen über sein Verfahren auszudrücken, solle der Senat das ganze, ihm präsentirte Cabinet verwerfen. Morton und Sargent machten dagegen die Ansicht geltend, dem Präsidenten müsse wie einem Heerführer im Felde gestattet sein, seine Beamten auszuwählen und man solle ihm nicht die Hände binden und der Verwaltung gleich Anfangs dadurch Hindernisse bereiten, daß man dem Präsidenten vorschreibe, welches seine Rathgeber sein sollten. Die Demokraten nahmen an der Discussion nicht Theil. Als es zur Abstimmung kam, fehlte es, da sich mehrere Senatoren zu votiren weigerten, an der beschlußfähigen Zahl, bis sich endlich mehrere Demokraten bewegen ließen, ihre Stimmen abzugeben. Man glaubt sich nach Conkling's in öffentlicher Senatssitzung abgegebener Erklärung zu Gunsten der südstaatlichen Politik des Präsidenten zu der Annahme berechtigt, daß die gemäßigten Republicaner und die gemäßigten Demokraten sich zur Unterstützung des Präsidenten vereinigten und dadurch eine Majorität im Senate für die Bestätigung des Cabinets zu Stande bringen werden. (Ist bereits geschehen.) Der Präsident befindet sich vorläufig in der günstigen Lage, warten zu können, da Grant's Cabinet so lange in Function bleibt, bis die Nachfolger bestätigt sind. Die Differenzen zwischen den republicanischen Fractionen sind so unversöhnlicher Art, daß man einem anhaltenden Bruch entgegensteht.

— In der katholischen Kirche zu St. Xavier in New-York entstand gestern Abend in Folge eines unvorsichtigen Feuerrufs eine Schreckensscene. Es befanden sich etwa 2500 Weiber und Kinder in der Kirche, welche entsetzt nach den Thüren stürzten,

In dem Wirrwarr wurden sieben Personen todgetreten und viele verletzt.

Ägypten. Die Zustände im Alllande sind trostlose, allein trotzdem dauern die Festlichkeiten bei Hofe fort. Die Rolle, welche die europäischen Vertreter hierbei spielen, scheint gerade auch keine sehr würdige zu sein: auf der einen Seite die ihnen durch ihre offizielle Stellung auferlegten Pflichten gegen ihre Staatsangehörigen, deren Interessen sie nach bestem Wissen und Gewissen zu vertreten haben, und auf der anderen Seite gesellschaftliche Rücksichten, die sie durch ihren häufigen und oft sehr intimen persönlichen Verkehr mit dem Khedive nicht außer Acht lassen wollen. Der Khedive läßt es sich jetzt sehr angelegen sein, die Generalconsula persönlich zu gewinnen, damit die Berichte derselben nach Europa über die augenblickliche Lage Ägyptens nicht allzu streng ausfallen.

Reichstags-Verhandlungen.

Berlin, 12. März. (Reichstag. — 7. Sitzung.) Der Reichstag setzte in seiner heutigen Sitzung die erste Berathung des Etats fort. Abg. Lucius (Esfurt) schloß sich dem in der vorigen Sitzung von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Wunsche nach einer Reduction der Matricularbeiträge an und empfahl in diesem Sinne eine Entlastung des Etats durch Annahme des Antrages auf Uebernahme sämtlicher Militärinvalidenpensionen auf den Invalidenfond. Dagegen glaubt er dem weiteren Antrage des Abg. Richter, auch zur Deckung der Ausgaben für die Marine und für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung die erforderlichen Beträge aus dem Invalidenfond zu entnehmen, mit Entschiedenheit entgegenzutreten zu müssen. Die generelle Steuerreform, die man in Aussicht genommen habe, müsse im Sinne einer zweckmäßigen Erhöhung der indirecten Steuern, ins Besondere der Tabaksteuer, durchgeführt werden. Die Forderung nach Reichsministerien sei an sich ein fruchtbarer Gedanke, eine geistliche Entwicklung desselben werde jedoch nur dadurch verbürgt, daß man den Reichsministern, um ihnen eine feste Grundlage zu geben, gleichzeitig Sitz und Stimme im preussischen Staatsministerium einräume. — Abg. Nieper wies auf die Nothwendigkeit hin, bei der Feststellung des Etats mit möglichster Sparsamkeit vorzugehen. Insbesondere hielt er eine Beschränkung der Mehrausgaben des Militäretats, wie die Streichung der Forderung für den dreizehnten Hauptmann etc., für dringend geboten. — Abg. Dezanon, der ehemalige Bürgermeister der Stadt Metz, sagte über den Rückgang dieser Stadt seit der Annexion Elsaß-Lothringens an Deutschland. Die Maßregeln der deutschen Obrigkeit hätten sich zwar meist in den Schranken der Gerechtigkeit, wickelten aber im höchsten Grade verderblich, so daß die ehemals blühende Stadt Metz jetzt nur noch ein Jammerbild des früheren Zustandes darbiete. — Abg. v. Kleist-Redow sprach seine Bereitwilligkeit aus, im Zusammenwirken mit der Regierung alle Maßregeln zu treffen, die geeignet seien, die schmerzlichen Folgen der Trennung von Frankreich für Elsaß-Lothringen weniger fühlbar zu machen; die Vorbedingung jedoch sei, daß die Reichslande selbst den Gedanken an Wiederherstellung des früheren Zustandes gänzlich aufgeben und sich selbst an der Arbeit der Gesetzgebung im Interesse der neuen Reichsbürger beteiligten. Was den vorliegenden Etat betreffe, so halte er die völlige Beseitigung der Matricularbeiträge für sehr nothwendig. Im Interesse des constitutionellen Systems seien dieselben nicht erforderlich. Als Ersatz schlug der Redner die Erhöhung der indirecten Steuern vor, die keineswegs, wie man vielfach behauptet, das Land bedrücken. Die Aufhebung der Maß- und Schlachtsteuer habe durchaus nicht billigere Preise des Brotes und des Fleisches herbeigeführt; gerade die directen Steuern seien es, die das Volk erbittern, in die Arme der Socialdemokratie treiben und eine bedenkliche Reichsfeindschaft groß ziehen. Abg. Richter trat den gegen die liberale Partei erhobenen Anklagen wegen Aufhebung der Maß- und Schlachtsteuer und Durchführung anderer Steuerreformen entgegen und gab sodann die Erklärung ab, daß sein Antrag auf Ueberweisung gewisser Capital des Etats an die Budgetcommission sich nicht auf die ganzen Capital, sondern nur auf die darin enthaltenen Mehrforderungen beziehen solle. — Die Discussion wurde hierauf geschlossen und der Antrag der Abg. Wehrenpennig und Richter auf Ueberweisung gewisser Capital an die Budgetcommission angenommen. Dann ging das Haus zur Berathung des Antrages Richter (Hagen) wegen Abänderung des Gesetzes über den Invalidenfond über. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde nach Schluß der Generaldebatte über den Etat — der Richter'sche Gesetzentwurf, betreffend den Reichsinvalidenfond — an die Budgetcommission verwiesen. Die Interpellation Richter-Weigen wegen Revision der Gewerbeordnung wurde, nachdem der Interpellant sie durch ein ebenso allgemein gehaltenes, wie düsteres Stimmungsbild begründet hatte, von dem Präsidenten des Reichstanzleramts im Wesentlichen dahin beantwortet, daß die Regierungen in der gegenwärtigen Session nur ein unbedeutendes Gesetz wegen Ergänzung des Verzeichnisses der concessionspflichtigen Gewerbsunternehmungen, später aber einige weitere Vorschläge auf Grund der gemachten Enquete vorzulegen gedächten. Der übermäßigen

Ausdehnung des Hausgewerbes durch Ausländer sei neuerdings durch eine Verordnung begegnet worden. Aus der sehr unterhaltenden, aber wenig fruchtbaren Debatte, deren weiter Rahmen u. A. dem Socialdemokraten Kapell Gelegenheit bot, sein Zukunftsprogramm im Tone der Volksversammlungen zu entwickeln, sei nur die Erklärung des Abg. Lasker, welche derselbe Namens einer Anzahl seiner Parteigenossen abgab, hervorgehoben: daß sie, auf dem Boden der Gewerbeordnung stehend, das Bedürfnis anerkennt, die bessernde Hand anzulegen, und deshalb damit beschäftigt seien, Grundlagen für ein Gesetz zur Ergänzung einzelner Rükden vorzubereiten, daß sie sich aber dabei auf diejenigen Punkte beschränken würden, welche für eine solche Behandlung bereits reif seien, in erster Linie die Befreiungstrage. Sie seien sich aber der Schwierigkeiten vollaus bewußt, und er bitte deshalb, die Berathung des von conservativer Seite eingebrachten Gesetzentwurfs noch eine kleine Weile hinauszuschieben. — Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Interpellation Komierowski; zweite Berathung des Etats.

Locales und Provinziales.

Hirschberg, 13. März.

§ Musikalisches. Am 10. d. M. gastirte hier der z. B. in Lauban als Musikdirector fungirende Herr Capito mit seiner 18 Mann starken Capelle im Saale des Gasthofes „zu den drei Bergen“. Wir wollen den ästhetischen Fortschritt in der Annonce übergeben durch die ein Concert mit landläufiger Unterhaltungsmusik zu einem „Großen Concert“ gestempelt war. Auf dem Programm war davon nichts zu spüren, und wenn wir noch absehen von den Duetten und „Stimmen“ und zur „Weißen Dame“, so nahm sich der Chopin'sche Trauermarsch zu den übrigen Pièces der unvermeidlichen „Pole“, „Lumby“, „Conradi“ u. s. w. wie ein weißer Rabe unter gewöhnlichen schwarzegeborenen Krähen aus. Halten wir uns darum nur an das Unerwartete concert und an die Durchführung des Beethovenen. Wenige Tacte reichten hin, um hier zu begreifen, daß er es nicht mit einer Capelle zu thun hatten, die auf dem Boden einer kleinen Stadt entsprungen war. Gracchelt, Zusammenspiel, Vortragweise waren vorzüglich. Da war selbst in der untergeordneten Salonfactur Schwung, Feuer und Leben. Herr Capito setzte sich als ein vorzüglicher Dirigent, der es verstand, den Musikkörper zusammenzubalten, mit sich fortzureißen und den Forderungen des Componisten gerecht zu werden. Wie der Dirigent, so stan jedes Capellmitglied seinen vollen Mann und wir begrüßen es mit Freuden, daß eine Wiederkehr der Capelle, die, wie wir hören, zuletzt in den Berliner Reichshallen gespielt hat, in Aussicht gestellt ist, um zwar mit einem Programm, das den Sachverständigen wie den Laien anziehen wird. Wir wünschen zugleich, daß das Hirschberger Publicum durch seine Theilnahme dieses Wiederkommen ermöglich. Ein so spröcher Besuch, als der diesmalige, würde freilich nicht aufmunternd wirken. Herr Capito darf nur die rechte Zeit und den rechten Ort für seine Concerte wählen. Wenn wir die Ueberfüllung an dem Hb und Sehbaren der vorigen Wochen ins Auge fassen, so konnte im ungünstigeren Tag, als der oben erwähnte genommen werden. Uebrigens beneiden wir Lauban um den Besitz eines solchen Musikcorps und hoffen, daß es dasselbe zu fesseln versteht. Vielleicht würde d. Cristenmöglichkeit in Lauban auch für eine größere Stadt in Labans Nachbarschaft ermutigend wirken.

* (Postalisches.) Welchen Umfang der baare Geldverkehr bei den Postanstalten angenommen hat, beweisen folgende dem hiesigen Postverke erntommenen Zahlenangaben: Im Jahre 1876 hat bei der Hauptcasse und bei den Zweilcassen des Postamts Hirschberg der baare Geldumsatz über Acht Millionen Mark betragen, gegen Sechs Millionen im Vorjahre. — Durch die 7 Ortsriefträger sind allein auf Postanweisungen 1,063,974 Mark ausgetagen und auf Postaufträge 191,100 Mark eingezogen worden.

Breslau. Die goldene Hochzeit feierte am vergangenen Sonntag unser Mitbürger der Geh. Commissionrath und Coniul Dr. Cohn mit seiner Gattin Amalie, geb. Nissen. Ein besonderes Interesse erregte diese Festlichkeit, welche im Café restaurant abgehalten, noch deshalb, weil gleichzeitig das Hochzeitsfest des jüngsten Sohnes des Jubelpaars gefeiert wurde. Dr. jur. Max Cohn ordentlicher Professor der Universität Jülich, wurde nämlich mit Fräulein Sophie Traube, Tochter des Weinbändlers Dr. Traube von Rabbiner Dr. Joel getraut. In der Traube hat derselbe ramentlich die wissenschaftlichen Leistungen der beiden Familien Traube und Cohn hervor. In dem Festbankett wurden eine große Anzahl a gefommener Telegramme von den Verwandten und Freunden d beiden Brautpaare verlesen, und mehrere humoristische Caric gesungen.

(L. B.) Lauban. (Unglücksfall.) Am 8. d. M. verunglückte der Häusler Himer zu Ober-Deinmannsdorf, indem er auf d Nachhausewege in der Dunkelheit in den neben dem Wege befindlichen Mühlgraben fiel und darin seinen Tod fand. In glücklicher Weise verunglückte gestern Nachmittag hinter dem Waisenbau/dem Eise der Sohn des Fleischermeisters Quisler. Der Knabe b

ein, wurde jedoch in der Nähe der Mühlmühle von dem Galfactor Enzmann gestolet. Hoffentlich wird das kalte Bad dem armen Knaben nichts geschadet haben.

A. Striegau, 11. März. (Kreisgerichtsdirector Mantell f. — Prämierung.) In Folge eines Nervenleidens verstarb gestern hier selbst der allgemein beliebte und verehrte Director des hiesigen Kreisgerichts, Herr Mantell. Ueber den Lebensgang des Verstorbenen ist Folgendes mitzutheilen. M. war am 10. November 1810 geboren, wurde 1836 Ober-Landesgerichts-Assessor und als solcher längere Zeit bei einem Bezirksamte im Bezirk des damaligen Ober-Landesgerichts Arnberg beschäftigt. Demnach arbeitete er als Professor beim damaligen Ober-Landesgericht in Breslau, bis er in die Stelle eines Stadtrichters und Kreisjustizraths beim Land- und Stadtgericht Münsterberg eintrat. Im Jahre 1845 wurde er nach Striegau versetzt und 1847 zum Land- und Stadtgerichtsdirector ernannt. Nach der Gerichtsorganisation erfolgte am 1. April 1849 seine Ernennung zum Director des hiesigen königl. Kreisgerichts. Seit fast einem Jahre litt M. an den Folgen eines Schlaganfalls. Die Stadt verliert an ihm einen ihrer geachteten Bürger, das Beamtenpersonal des Gerichts aber einen humanen Vorgesetzten, der es verstand, Gerechtigkeit, Milde und Lebenswürdigkeit zu paaren. Auch als Dichter hat der Verstorbenen sich betätigt. — Die ökonomisch-patriotische Societät der Fürstenthümer Schneidnitz und Jauer hat dem Rechte August Elter in Reichbau für langjährige treue Dienste eine Prämie von 30 Mark bewilligt.

(Schl. Pr.) Sorau, 10. März. (Judenbath.) Allgemeine Senilation eregt folgender, kaum glaublicher Vorfall in unserer sonst so stillen Stadt. Am 8. d. M. erschienen 4 Personen auf der Polizei mit der Denunciation, im Kaufmann Berger'schen Hause am Plage werde ein jämmerliches Geschrei vernommen, das unweisselhaft auf das Abschachten eines christlichen Kindes Behufs Gewinnung von Blut zu den Oesterleichen schliessen ließe. So seltsam diese Anzeige auch war, noch unbegreiflicher ist es, daß der Bürgermeister dies in mahnwichtigen Gerüchte durch Vornahme einer Hausdurchsuchung Nahrung geben konnte. Man denke nur, daß hier von jeder die Confessionen in nie getrübteter Eintracht mit einander verleben! Wir können es nur billigen, wenn die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht worden ist.

* (Schwurgericht in Jauer.) Sitzung vom 10. März. 1) Der frühere Gärtner August Franke aus Crommenau, bereits mehrfach wegen Betruges bestraft, hat einige Tage vor Weibnacht 1876 unter der Vorpiegelung, daß er einer der jüngeren F. v. Schaffgötsch'schen Förster sei, den Kaufmann Rawrot zu Warmbrunn veranlaßt, daß er ihm zu zwei verschiedenen Malen Waaren im Werthe von 1 M. 80 Pf. und 11 Mark 38 Pf. auf Credit verabfolgte. Franke wurde deshalb heute wegen Betruges zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt, ihm darauz jedoch 1 Monat von der Untersuchungschaft angewandt. — 2) Der 23 Jahr alte Fleischergehilfe Friedrich Schulz aus Schönau, bereits mehrfach wegen Diebstahls, zuletzt mit 2 Jahren Zuchthaus bestraft, aus dem er erst am 1. December 1876 entlassen war, hat geständig in der Nacht vom 30. zum 31. December 1876 zu Probitzahn dem Aderhäusler Reische ein demselben gehöbriqes fettes Schwein aus dem Stalle, dessen Vorlegeth er aufgesprengt hatte, gestohlen und dasselbe an den Fleischer Steinberg zu Goldberg verkauft. Er wurde heute zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — 3) Der Cigarrenfabricant, früher Müllergefell Gußrav Ditrich aus Hirschberg, bereits wegen Betrugs mit 2, 5 und 3 1/2 Jahren Gefängniß bestraft, ist geständig, mehrere Wechsel dadurch gefälscht zu haben, daß er unter denselben die Firma Diegel und Rimeyer zu Breslau als Aussteller bezeichnete, die Wechsel mit Stempeln, welche dieselben Namen führten und die er sich eigens zu diesem Zwecke in Berlin hatte anfertigen lassen, bedruckte, fragirte Namen als Acceptanten auf die Wechsel setzte und letztere sodann Behufs Anlaufs von Tabak an Zahlungshalt an einzelne Firmen hingab. Er wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt. — 4) Der Zimmermann Sudel aus Mittel-Kauffung war von der Kreisgerichtsdeputation zu Schönau am 18. Jan. cr., weil er von dem Drolwagen des Müller Hille zu Kauffung, der seit mehreren Jahren regelmäßig von da nach Jauer zu fahren pflegt, am 13. September v. J. mehrere Brote entwendet, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. In dieser Untersuchungssache hat Sudel den Hellenbauer Apelt aus Hirschberg dazu verleitet, daß derselbe eithlich ausgelast, er sei an dem Tage des Diebstahls mit Sudel von dessen Wohnung aus nach Tiefhartmannsdorf zu gegangen. Auf dem Wege dorthin hätten sie ein Brot liegen sehen, Sudel habe es aufgehoben und sei dem Hille'schen Drolwagen nachgerannt, um es abzulieferen. Apelt ist deshalb des wissentlichen Diebstahls und Sudel wegen Verleitung dazu angeklagt. Beide sind geständig, und ist Apelt heute zu 1 Jahr 1 Monat und Sudel zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden.

Bermischtes.

— (Ein Wunder.) Mit Eintritt der Fastenzeit haben sich die Schaaren der Pilger in Marpingen ungemein vermehrt. Die Zuzüger sind vielfach mit Krügen versehen, um das angeblich heilkräftige Wasser später noch zu verlaufen. Einem Bahnarbeiter, der sich mit dem in einem großen Krug aufbewahrten Wunderwasser von rheumatischen Schmerzen befreien wollte, hat ein Schall einen arzen Streich gespielt. Das Wunderwasser wurde nämlich von einem Locomotivführer ausgeliekt und dafür mit Wasser aus dem Reservoir gefüllt. Der nichts ahnende Arbeiter nahm den Krug nach Hause, wusch sich mit dem Reservoirwasser und behauptete am andern Tage steif und fest, seine Gliederschmerzen seien wie weggeflogen.

Neapel. Der amerikanische Schwimmkünstler Boyton hat vor einigen Tagen wieder eine merkwürdige Probe seiner Kunst abgelegt. Er durchschwamm nämlich, begleitet mit seinem Raufschudapparat, den Meerarm, welcher die Insel Capri von dem Hafen von Neapel trennt, d. h. eine Distanz von 30 Kilometer, ohne sich einen Augenblick Ruhe zu gönnen. Capitän Bogton begab sich um 3 Uhr Morgens in das Wasser und gedachte, um 2 Uhr Nachmittags in Neapel anzukommen. Aber erst um 7 Uhr 35 Minuten Abends konnte er die Stufen der Villa Nazionale erreichen, da widriger Wind und conträre Strömungen ihn von seiner Route abdrängten. Schon bald nach Beginn der Fahrt trieb ihn eine Strömung gegen Sorrent und später ein ziemlich heftiger Wind gegen Ischia. Kleine Dampfer und eine Menge Boote, mit amerikanischen Flaggen geschmückt, folgten dem lähnen Schwimmer auf seiner Fahrt. König Victor Emanuel und Tausende von Zuschauern wohnten dem interessanten Schauspiel bei.

Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“

Berlin, 13. März. (B. L. Z.) Der Reichstag, in zweite Etaslesung eintretend, genehmigte Titel eins bis zehn des Reichszanzleramtsstatuts unverändert. Eine längere Debatte führte die von Hänel und Lasker nochmals anregerte Organisation von dem Reichsministerium herbei, wobei Fürst Bismarck das Wort nahm und hervorhob, daß die Reichsministerien in den Rahmen der jetzigen Reichsinstitutionen nicht paßten. Die Verfassung zeichne die Bahnen vor, worin man sich zu bewegen habe, so lange er Kanzler, werde er dieselben nicht verlassen. Ein Rückblick auf die Vergangenheit des jungen deutschen Reiches zeige, daß das Reich in organisatorischen Einrichtungen nur langsam vorwärtreten könne, daß man bisher aber in richtigem Geleise sich bewegte und praktische Fortschritte machte. Die Organisation der Verwaltung müsse vor sich gehen, ohne daß man das Haus immer mit Verfassungsfragen fütterte. Das Schlimmste sei, daß man sich vieles anders vorstelle, als es in Wirklichkeit sei, im Innern der Verwaltung sei viel mehr zu verändern, als vor dem Reichstag, auch sei wieder ein Minister des Reiches noch Preußens selbstständig; bei beiden spreche der Kaiser das entscheidende Wort, vermeiere nach Umständen die Unterzeichnung einer Vorlage; der Reichstag könne den Kanzler wohl drängen sich zu verantworten, weshalb er dies und jenes gethan oder unterlassen; von Verantwortlichkeit aber in anderem Sinne könne die Rede sein.

Berlin, 12. März. (Votterie. — Ohne Gewähr.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Classe 155. Preußischer Classenlotterie fielen:

- 2 Gewinne à 15,000 Mark auf Nr. 8284 43,749.
- 1 Gewinn à 6000 Mark auf Nr. 76,781.
- 43 Gewinne à 3000 Mark auf Nr. 416 1562 1569 1657 8197 3582 9898 12,031 13,765 14,233 16,157 17,358 20,326 24,846 26,723 27,290 28,756 34,798 36,973 37,801 40,215 40,736 43,652 53,779 57,543 57,676 61,281 61,665 62,405 62,488 64,796 67,446 69,875 73,092 73,935 78,026 82,491 83,159 85,324 86,191 89,992 92,441 93,943.
- 40 Gewinne à 1500 Mark auf Nr. 1307 7986 90,59 9884 10,218 10,906 14,761 18,569 18,888 19,481 20,118 20,285 22,684 24,059 30,971 34,687 36,196 42,815 46,136 49,448 54,989 55,316 58,922 60,538 65,838 66,937 70,499 71,716 72,743 74,832 77,273 77,566 78,131 79,445 80,969 83,608 88,118 88,540 93,014 93,340.
- 83 Gewinne à 600 Mark auf Nr. 232 377 2518 4086 6250 7284 9661 10,567 13,275 13,362 13,669 14,143 14,438 14,676 15,404 16,302 16,925 19,817 20,448 20,639 21,317 26,233 26,746 27,902 28,552 30,203 30,732 30,847 32,748 35,437 35,479 35,682 35,823 36,093 37,181 38,734 39,354 39,978 44,003 46,287 46,784 47,901 48,068 48,916 50,102 51,326 51,366 51,414 51,563 51,587 53,663 55,342 58,166 58,794 60,900 61,628 63,022 64,234 64,305 65,051 66,339 67,436 71,313 72,252 72,968 73,095 73,785 74,156 75,419 79,014 79,153 79,741 82,741 83,462 83,985 85,752 86,209 87,488 87,556 88,204 89,355 93,150 93,603.

Producten- und Cours-Deigmal-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.		13. Mrz.	12. Mrz.	Breslau.		13. Mrz.	12. Mrz.
Weizen per März	200	200	3 1/2 % Schlef. Pfandbr.	85	85		
Roggen per März	154	154	Oesterr. Banknoten	164,50	164,25		
April/Mai	156,50	156,50	Freib. Eisenb.-Actien	68,95	68,25		
Hafser per März	132	133	Oberschl. Eisenb.-Actien	122,25	122,50		
Rübböl per März	67	67	Oesterr. Credit-Actien	243,50	245,00		
Spiritus loco	50	50	Lombarden	134	135		
April/Mai	52,10	52,30	Schlief. Bankverein	87,25	87,50		
			Bresl. Discontobank	71,50	70,25		
			Laurahütte	64,85	65		
Wien.		13. Mrz.	12. Mrz.	Berlin.		13. Mrz.	12. Mrz.
Credit-Actien	148,00	149,50	Oesterr. Credit-Actien	244	244,50		
Lomb. Eisenb.	81,50	81,75	Lombarden	134	135		
Napoleon'sdor	9,890	9,895	Laurahütte	64,50	64,30		

Bank-Discont 4 0/0 — Lombard-Zinsfuß 5 0/0.

[2968] Durch die Geburt eines munteren Knaben wurden hoch erfreut.
Julius Mathias
 und Frau.
 Hirschberg, den 12. März 1877.

Öffentliche Dankfagung.
 [1058] Nachdem sich bei der Verlobungsfeierlichkeit unserer lieben Tochter **Clara** eine so unerwartet rege Theilnahme bekundet hat, betreten wir diesen Weg, um unser dankerfülltes Herz auszuschütten. Dank sagen wir zuvörderst der hiesigen Jugend für das freundliche

Entgegenkommen, in Betreff der Veranstaltung einer Sammlung, durch welche der Verstorbenen so viel Ehre wiederfahren ist. Nicht minder danken wir allen unsern Verwandten und Freunden von nah und fern für ihr thätigliche Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, ferner Allen und Jedem für das große Grabgeleit mit der Versicherung, daß die uns geschenkte Aufmerksamkeit Balsam in unsere wunden Herzen gewesen ist.
Bobertsdorfs, den 13. März 1877.
Hausbesitzer und Handelsmann Raupbach
 nebst Frau und Kindern.

Vielsachen Wünschen nachzukommen, werde ich zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät unsers allerberühmtesten Kaisers und Königs in meinem Hotel „zu den drei Bergen“, Abends 8 Uhr, ein
Souper, à Couvert 2 Mk.,
 veranstalten, und lade meine geehrten Fremde und Gäste hiermit ergebenst ein
J. Klant, Hotelbesitzer.

Auction.
 Freitag, den 16. März,
 werde ich von Vormittags 10 Uhr ab in dem ehemaligen Geschäftslocale der Firma **Schneller & Sohn** hier, innere Schildauerstraße die Ladeneinrichtung, bestehend in mehreren Regalen, 2 Ledentischen, 1 mit Schüben, der andere mit Füßen, verschiedene Comptoir-Utensilien, Spiegel, Tische, 1 Zuschneidewerk, 1 Zuschneidemaschine, 1 eiserne Cassette mit Holzunterfuß gegen baare Zahlung versteigern.
 Hirschberg, den 8. März 1877.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.
Tschampel.

30 Mt. Belohnung
 sichere ich demjenigen zu, welcher mir das schlechte Subject, welches durch unwahre Aussagen mich an meiner Ehre angegriffen, so namhaft macht, daß ich dasselbe gerichtlich belangen kann.
 Adersdorf, den 10. März 1877.
Wilh. Förster,
 Gerber.

Deutsche Hypothekenbank (Act.-Ges.) Berlin.
 Die am 1. April a. c. fälligen **Coupons** der 4 1/2 und 5 procentigen Hypothekenbriefe werden schon vom **15. März a. c. ab** bei mir eingelöst und halte ich diese soliden Papiere zur Capitalanlage bestens empfohlen.
 Hirschberg i. Schl., den 13. März 1877.
Robert Welgang.

[2960] Wer eine wirklich gute Singer-Nähmaschine kaufen will, wende sich an die Nähmaschinen-Fabrik von **ka. Grossmann** in Dresden am See Nr. 40, da dieselbe mit den viel verbesserten Apparaten sehr zu empfehlen ist. Im Besitz einer solchen aus gen. Fabrik bin ich daher gern bereit, nähere Auskunft darüber zu ertheilen. Besreibungen nebst Preisverzeichnisse liegen bei mir zur Einsicht aus.
Barnbrunn, d. 12. März 1877.
Anna Wefeld,
 Damenschneiderin,
 wohnh. bei Frau Bäckerstr. Donth.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Geschäft in das neben Herrn Kaufmann **Prorauer** belegene, ehemals Klempnermeister **Karl's** Haus.
 Indem ich allen meinen werthen Kunden in Stadt und Umgegend für das mir bis jetzt in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, verbinde gleichzeitig die Bitte, mir dasselbe auch in meine jetzige Wohnung folgen zu lassen und sehr ferneren geneigten Aufträgen entgegen.
 Landeshut, den 11. März 1877.

Achtungsvoll
Louis Gärtner,
 Klempnermeister.

[2866] **Bekanntmachung.**
 2945] Durch Vergrößerung meiner Wasserkraft bin ich jetzt in der Lage, jeden Posten Räder bald und zu ermäßigten Preisen zu schneiden.
 Gleichzeitig empfehle Breiter und trockene Klebsteine Posten in allen Dichten
F. Conrad,
 Brettschneidemaschinenbesitzer in Arnsdorf, Kreis Hirschberg i. Schl.

[2965] Das Gerücht, wonach ich den Tagelöhner **Raupach** in Alt-Röhrensdorf beschuldigt hätte, meinen Ueberzueher entwendet zu haben, erkläre ich für unwahr und warne hiermit vor Weiterverbreitung desselben.
 Volkshain, den 12. März 1877.
O. Heitschel, Kutscher.

100 Mark
 sichere ich Demjenigen, welcher mir die Person, die über mich verleumdende Beschuldigungen ausstößt, so namhaft macht, daß ich dieselbe gerichtlich belangen kann. Vor Weiterverbreitung der Aussagen wird gefesslich gewarnt.
 Tiefhartmannsdorf, d. 12. März 1877.
Gustav Scholz,
 Schlossermeister.

Büchertornister
 mit Seebund- und Plüschdecken, recht dauerhaft gearbeitet, empfehle ich — wie alljährlich — zu den billigsten Preisen.
Bazar — J. Choyke
 „zur Fortuna“.

Ein Reitzeng,
 vollständig, gebraucht, aber gut erhalten, ist mir zum Verkauf übergeben worden.
 [978] **E. Krause,**
 Riemenmeister in Hirschberg.

Zahnschmerzen werden schnell und am sichersten beseitigt durch den indischen **Zahn-Extract**, Flacon 50 Pf., bei **P. Spehr u. M. Guder** in Hirschberg. [15362]

1 fette Kalbe,
1 tragende Kuh
 verkauft [2857]
Weinmann,
 Inspectorgasse 1.

Büdenwaagen
 in vorzüglichster Güte verkauft unter Garantie äußerst billig [2991]
R. Ende in Arnsdorf.

Mothardt'sche Stearin-kerzen,
Prima
 4er, 6er u. 8er ein Pack für 75 Pf.
Secunda
 5er, 6er, 8er u. 12er ein Pack für 50 Pf.
 bei [2940] **Emil Jaeger.**
Echten Mocca-Caffee,
 Pfd. 130 Pf., ungebrannt, empfiehlt **Carl Oscar Gallo.**

Zur Beachtung.
 Die Quelle der meisten Krankheitsarten ist unbestritten die Vernachlässigung der Gefäßlungen; Heiserkeit und Husten im Beginn unbeachtet, haben leicht die bedenklichsten Folgen, als Lungenentzündung, Schwindel, etc. Das einfachste und probateste Mittel sind anerkannt die **Stollwerek'schen Brust-caramellen**, welche in allen hervorragenden Geschäften und den meisten Apotheken, in Hirschberg bei **Job. Hahn** und Conditör **J. Mertin**; in Volkshain bei **C. Muth** käuflich sind. [15686]

Oster-Sier
 empfang und empfiehlt [2993]
Hugo Mertin.

Westf. Federdraht,
 auffallend billig, bei [1057]
Leopold Goldmann, Langstr. 19.

Holzfirchner Dachziegel
 verkauft **A. Wellesman,**
 Schieferer-Kermstr., Bernthengasse 3.

J. Oschinsky's Gesundheits-Seifen und Universal-Seifen [2977]
 haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Wunden, Salzfuss, Entzündung und Flechten als heilsam bewährt. Zu beziehen in Hirschberg bei Paul Spehr, Langstraße, M. Guder, Gerichtsstraße, Volkshain, W. Plätsche, Freiburg u. Ehrenbach, Goldberg D. Witt, Greiffenberg C. Neumann, Jauer C. Rißmann, Landeshut C. Rudolph, Lauban C. Nordhansen, Piegitz u. Gusinde, Löwenberg Th. Rother, Schönau u. Weiff, Schweidnitz C. Dpiz, Striegau C. S. Dpiz, Waldenburg J. Heimbold.

Schmelzeisen,
 ausgeg. Blech, kauft [1056]
Leopold Goldmann, Langstr. 19.

Blumenhonig!

von vorzüglichem Geschmack u. unverfälscht pr. Pf. 1 Mk. empfiehlt [2982]

Otto Kutzner,
Schmiebergerstraße 22.

Neue Bettfedern,

fertige Gebett Betten, fertige Bettwäsche und Strohsäcke billigt bei **R. Ansoerge,** Hirschberg, Markt 24.

Petroleum, Pfd. 22 Pf., bei **Carl Oscar Galle.**

Tapeten, Rouleaux und Bordüren

empfehlen in neuesten Mustern und großer Auswahl zu soliden Preisen **A. Adolph,** Tapezierer. [2549] „Hotel 3 Berge“.

Fichten-Nadel-Aether, hinlänglich bewährtes Mittel gegen Gicht, Gliederreizen u.; ferner Apoth. **A. Dietrich's Gehöröl** u. **Frostbalsam,** sowie Dr. med. **Hoffmann's weißer Kräuter-Brust-Syrup!**

ist wieder frisch auf Lager bei [3000] **Albert Plaschke** in Hirschberg i. Schl.

Frischen Seedorf empfiehlt [3002] **E. Wendenburg.**

Wohlschmeckende **Speisefartoffeln,** sowie

Saat-Kartoffeln von reichlich tragenden und mehrfachen Gattungen verkauft [2858]

Weinmann, Inspectorgasse 1.

[195] **Frischen Medicinal-Leberthran,** in Flaschen und ausgewogen, empfiehlt die **Apotheker** in der Langstraße.

[1083] Ein einspänniger **Spazierwagen** und 1 dergleichen **Spazierschlitten** stehen zu sofortigem Verkauf beim **Gastwirth Hoffmann** in Grünau.

[2789] Mehrere Sorten englischen und deutschen

Dachschiefer, prima Qualität, welcher auf Latten gedeckt wird, empfehle und halte stets auf Lager **Leisterer** a. Duab. Fuß mit Eindeckung für 33 Pf. Gleichzeitig bemerke ich, daß die **Eindeckung von Schieferdächern** auch von mir selbst ausgeführt wird.

A. Springer, Schieferdeckmeister, in Löwenberg.

Emil Weinhold,

Kunst- und Handelsgärtner in Hirschberg, empfiehlt zur bevorstehenden Saatzeit alle gangbaren **Gemüse-, Blumen-, sowie Grassamen,** für alle Bodenverhältnisse passend **zusammengestellt,** in nur zuverlässiger Waare. [2997]

!! Noch sehr reichhaltige Auswahl !!

schwarz und bunter Seidenstoffe, nur guter Qualitäten,

schwarzwollener Cachemirs, Rips u. Ternos, farbiger Kleiderstoffe in Alpaca, Popeline, Tartan, Plaid, Varege, Lenos u.,

Elfasser Waschstoffe: Percalé, Cretonne, Jaconet und Organdy,

Negligestoffe: Shirting, Wallis, Piqué, Chiffon und Piqué-Barchent,

Französische Long-Chales, Lama- u. Zephyrtücher, fertige Damen-Jaquettes, Talmas, Reumantel, Kaiser-Paletots in den neuesten Facons, Unterröcke in Cretonne u. Filz,

Möbelstoffe, Gardinen, Tischdecken u. Teppiche, u. s. w., u. s. w., u. s. w.,

bietet zu **erstaunend billigen u. festen Preisen** der wirklich reelle **Ausverkauf,** wegen Aufgabe des **Modewaarengeschäfts,**

von

Gebrüder Friedensohn,

[2978] Hirschberg i. Schl., Langstraße 1.

Zur

Frühjahrspflanzung

habe ich nachstehend bezeichnete **Park- und Alleebäume** sehr preiswürdig abzugeben:

- 3000 Ahorn, Acer platanoides,
- 1000 „ Acer pseudoplatanus,
- 1000 Eichen, Quercus Robur,
- 1000 Kastanien, Aesculus Hippocastanum,
- 1000 Linden, Tilia europaea & americana, 15 Arten in grosser Auswahl,
- 600 Aepfel, Pflaumen u. saure Kirschen, Früchte I. Ranges,
- 1000 Weymuth's Kiefern, Pinus Strobus,

sowie eine grosse Auswahl Coniferen und Prachtstämme von Solitäräumen und Ziersträuchern des In- und Auslandes.

David Cassel,

[2912] Bahnhofstrasse Villa 43a.

Ausverkauf

von Schmuckstücken für Herren und Damen aus echten böhmischen (Turnauer) Granaten in solbester Fassung und reeller Waare bei sehr billigen Preisen. Seit Jahren in Johannisbad rühmlichst bekannt, halte ich mich zum Verkauf obiger Artikel in Hirschberg im Hotel zu den „drei Bergen“, Zimmer Nr. 5, nur drei Tage auf und bitte um zahlreichen Zuspruch. [1055]

Moritz Kanturek aus Turnau in Böhmen.

Sechte, große Schleien, Karpfen, [2980] von 1 Mark ab, sowie **Weißfische** empfiehlt

A. Berndt, Fischhandlung, Donnerstage auf dem Markt.

[2930] **6 gute milchende Kühe** schwarz und weiß, 4-jährig, stark, sind wegen Zuzucht veräußert, à 75 Thlr. Hummel-Abdeckel bei Läden.

G. Weber.

Geschäftsverkehr.

15,000 Thlr.

werden zur 1. Hypothek auf ein größeres Etablissement gesucht. Adressen unter **A. T.** durch die Exped. des „Boten“ erbeten. [2990]

6000 Mark

werden auf ganz sichere Hypothek zum 1. April gesucht. Nähere Auskunft bei **E. Siegemund,** Soberberg 4. [2955]

6000 Mark

sind gegen genügende Sicherheit, am liebsten auf ein ländliches Grundstück, an einen pünktlichen Zinszahler zum 1. April d. J. auszuliehen. Offerten unter **B. 3** nimmt die Expedition des „Boten“ entgegen. [2964]

[2981] Auf ein neuerbautes Haus bei Hirschberg werden zur ersten Hypothek **6000 Mark** innerhalb der Feuerzins bald gesucht. Zu erfahren durch Herrn Kaufmann Otto Ragner in Hirschberg.

[1049] Eine pupillarisch sichere Hypothek von 3500 Thlr. auf ein größeres Besitzthum wird zum April d. J. gesucht. Gefäll. Adressen unter **O. L.** in der Exped. des „Boten“ erbeten.

Verkaufs-Anzeige.

[2979] Behufe freiwilligen Verkaufs der den **Ridelmann'schen Erben** zu Nieder-Balkenhain bei Schönau gelegenen Besitzung Nr. 5 mit 1 Sect. 7 Acres 60 Qu. M. Garten, Wiese und Acker wird ein an Ort und Stelle

Freitag, den 16. März, von 2 bis 6 Uhr Nachm., ansehender Bietungs-Termin, in welchem auch die Kaufbedingungen bekannt gemacht werden, hierdurch anberaumt. Zuschlag bleibt vorbehalten. **Caution** 2 pGt. **Gaensler.**

[2900]

Eine

Restauration I. Classe nebst großem Speisesaal

ist vom 1. April oder 1. Juli 1877 ab zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres bei

E. Eggeling, Bahnhofstraße 53.

Substation

am 10. April der Grundstücke 112 u. 114 zu Liebau, worin die Gerber-, Speiserei und Restauration betrieben worden. Derselbe Reflectirende wollen sich wenden an **H. Panger** in Liegnitz, neue Palmenstraße Nr. 41a.

Einem Müller,

der über 1000 Thaler zu verfügen hat, bietet sich ein vortheilhaftes Geschäft, ohne den geringsten Nachtheil befürchten zu dürfen. Das Nähere zu erfahren bei **Eduard Klose**, Klempnermstr. in Löwenberg i. Schl.

Ein Gut

in der Hirschberger Gegend, gut gebaut, mit circa 100 Morgen Acker, Wiesen und schönem Wald, wird zu kaufen gesucht. [2970]

Gefällige Offerten an Vorkaufbesitzer **Teichmann** in Mittel-Zilitzthal per Schmiedekort zu richten.

Eine Gastwirthschaft od. Krämerei,

in einem größeren Kirchhofs- oder Fabrikorte gelegen, wird von einem strebsamen, cautiousfähigen Manne zu pachten gesucht. [1032]

Gefällige Offerten wolle man unter Chiffre **A. B. 100** in der Exped. des „Boten“ niederlegen.

Haus-Verkauf.

[2992] In dem großen Kirchhofs-Waldau D. R. ist ein massiv gebautes, mit guten Kellern versehenes Haus, worin seit 10 Jahren ein Restaurations-, Material- und Schnittwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, unter soliden Bedingungen für den Preis von 21 000 Thlr. zu verkaufen. [2992]

Näheres durch Herrn **Carl Meizer** in Hirschberg.

Zu verkaufen

ist ein in beliebiger Gegend gelegenes, massiv gebautes

Gasthaus

mit Gartenrestauration, Tanzsaal, Regalbahn, 2 Colonnaden und Musik-Orchester. Anzahlung 3—4000 Thlr. Das Nähere beim Besizer

Fr. Mangelsdorf in Liegnitz,

[2975] Hoagstraße Nr. 16.

[2973] Wein zu Ahr. **Steinitz** bei Rauban gelagertes, sich im besten Bauzustande befindliches Grundstück,

Schanzwirthschaft

nebst Schmiede mit ca. 3 Morgen gutem Acker und Wiese, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen event. zu verpachten. Dasselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft.

Reflectirende erfahren das Nähere beim Eigenthümer

Ehrenfried Thiesner.

Hotel-Verkauf oder Verpachtung.

[2929] Ein frequentes Hotel mit großem Salon, schönen Zimmern, großem Gesellschafts Garten u. Colonnaden, Orchester, Regalbahn und Cigarillen, ist mit sämtl. Inventar bei 4000 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen oder vom 1. April c. ab zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt **F. Döring** in Rauban, Dornwerkstraße 2.

[2994] Vergangenen Freitag sind mit 2 Gänse abhanden gekommen. Wer mir zur Wiedererlangung derselben verhilft, erhält eine gute Belohnung. **W. Gaertel**, Schmiedemeister

Vermietungen.

[1031] Eine herrschaftliche Wohnung

im 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, Mädchenkammer, ist nebst Gartenbenutzung v. 1. Juli ab zu vermieten. Auf Wunsch kann auch Stalung zu Pferden beigegeben werden. **F. A. Seidelmann**, Warmbrunnerstr. Nr. 27.

Freundliche Wohnungen

von 2—5 Zimmern, schöner Aussicht, Keller, Kammern, Hofplatz event. Gartenbenutzung, sind in meinem neu erbauten Hause (Hellerstraße) sofort oder vom 1. April ab zu vermieten. [2993]

F. Borte.

[2976] Eine freundliche Stube mit Küche und Zubehör ist zum 1. April zu vermieten **Greiffenbergerstraße 9**

[2921] Eine Stube nebst Alkove ist möblirt oder unmoblirt zu vermieten **Luchlaude Nr. 6.**

[2983] Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Alkove, Küche, großem Entree u. d. h. h. Geigelas, ist billig z. verm. bei **A. Kell** in der „Hoffnung“.

[1030] Stube zu verm. **Bahnhofstr. 48.**

Zu vermietthen.

Mein hieselbst an der Bergstraße gelegenes Grundstück, bestehend in einem gewölbten Stall für mindestens 12 Pferde, einer Scheuer mit Holzstall, einer Waagenrinne, sowie Getreide- und Boden gelos und einem Gartengrundstück, ist sofort oder vom 1. April d. J. ab an einen realen Pächter zu vergeben. [2985] **Maude**, Zimmermstr.

Eine Stube nebst Kammer u. Hofstall 1. April z. verm. **Schmiedbergerstr. 3.**

[2971] Von einer auswärtigen, ruhigen, kinderlosen Familie, aus zwei Personen bestehend, wird in Hirschberg, Gärtnereibors oder Hirschdorf zum 1. Juli c. eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter Chiffre **W. 7** nimmt die Expedition des „Boten“ entgegen.

Arbeitsmarkt.

[1062] Ein unverheirateter Gärtner sucht bald oder zum 1. April selbstständiges oder als Gehilfe Stellung. Offert werden unter **C. S. 56** postlagernd **Hirschberg** erbeten

[2957] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Kesselheizer

findet Stellung in **A. Slegert's** Strohhstoffabrik.

[1081] Ein Arbeiter, der mit Felzarbeit bewandert, d. h. gleich ein Mädchen vom Lande können bald oder Osten antreten. **Fischer**, Bernatengasse 5a.

[2968] Ich suche für meinen Garten einen gewandten kräftigen Jungen von 14 bis 18 Jahren - bei gutem Lohn zu sofort oder 1. April.

J. Wecker, Handelsgärtner in Warmbrunn.

[2987] Ein Dienstmädchen sucht per 1. April

Carl Oscar Gallo.

Eine ältere Magd

für den Stall sucht Dom. **Friedersdorf a. D.** [1028]

[2989] Eine gesunde, kräftige Amme

kann sich melden bei Frau **Helmke Glehler** in Hirschberg, Warmbrunnerstr. 10.

Ein Lehrling

findet Aufnahme bei [2986]

Oswald Menzel, Buchbindermstr. i. Hirschberg

1 Brauerlehrling

wird für eine kleinere Brauerei - Antritt Oster - gesucht. Adressen sub **E. J.** an die Expedition des „Boten“ zur Weiterbeförderung niederzulegen.

[3974] Ein Knabe kann in die Lehre treten bei **Korbmacher**

Gerlach in Landeshut

Bergnügungskalender.

Empfehle heut Abend von 6 Uhr ab **Antigot de boeuf a la maitre**, **Rindszunge mit Rosinensauce**, **Kalbsleber a la mode.**

[2998] **R. Demnitz.**

Stadttheater i. Hirschberg.

Mittwoch geschlossen.

Donnerstag, den 15. März, Gau neu! Zum ersten Male, mit Extravergütung: **Wünsche und Träume**, oder: **Ein heiliger Weihnachts-Abend** Große Weihnachtsfeier mit Gesang und Tanz in 3 Acten von **Jacobson**. Musik von **Bial**. Die Decoration „**Im Fernhain**“ ist extra angefertigt. **L. Hanfing**, Director.

Theater!

[1054] Auf Wunsch vieler Theaterbesucher kommt am Freitag, den 16. d. M., zu meiner Benefiz-Vorstellung das beliebte **Benedict'sche Lustspiel**

„**Dr. Wespö**“ zur Aufführung, und erlaube ich mir ein geehrtes Publikum von Hirschberg und Umgegend zu diesem Abend freundlichst einzuladen. **L. C. Schwarz.**

Mittwoch, den 14. März, empfehle Abends von 6 Uhr ab:

Gisbein, [1059]

Pötel-Schweinebraten u. F. A. Seidelmann.

Galerie Warmbrunn.

Donnerstag, den 15. März,

Letztes

Abonnement-

CONCERT

Zur besonderen Aufführung gelangt: „**Jupiter**“ Ein sonie von **W. A. Mozart**. Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf. [2995]

Bereins-Anzeigen.

z. h. Q., heute Abend 8 Uhr Br.- u. Schw.-K.

Hirschberger [2893]

Bürger-Verein.

Mittwoch, den 14. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs „zum Knaak“